

STEIERMARK  INTERN

Causa Zeltweg landet in der Regierung. / Noch keine Einigung über Behindertenhilfe. / Kasic-Ablöse mit Jahresende.

## 20 Millionen Abgang

Der Exklusivbericht der *Kleinen Zeitung* über harsche Prüferkritik am hoch verschuldeten Zeltweg dürfte die Dinge beschleunigt haben: Heute wird VP-Vize-Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer** die Landesregierung über die Prüfung der SPÖ-Stadt und die lange Liste notwendiger Maßnahmen informieren. **Lambert Schönleitner** (Grüne) fordert, dass der Landtag den brisanten Prüfbericht erhält. Zeltwegs Ortschaft **Hermann Dulling** (SP) gab gestern intern die delikaten Eckdaten bekannt, heute steht die Gemeinderatssitzung im Zeichen des Finanzdebakels. Der Abgang von 2010 wurde – erneut – nach oben korrigiert: auf knapp 20 Millionen Euro.

Ein zweites Mal trafen die Kontrahenten in der Behindertenhilfe, Soziallandesrat **Siegfried Schrittwieser** und der Präsident des Dachverbandes, **Franz Wolfmayr**, gestern aufeinander, und ein weiteres Mal ging man ergebnislos auseinander. Beide Seiten hätten sich zu einer „Nachdenkpause“ zurückgezogen, hieß es nach der Sitzung. Bis zum Ende der kommenden Woche soll endgültig klar sein, ob man sich zu einem Kompromiss in Bezug auf die angeblich nicht kostendeckenden neuen Honorarsätze einigt oder Wolfmayr mit seinem Verein, der Chance B, doch, wie angekündigt, vor Gericht zieht.

Einer Aussendung der Fachgruppe Freizeitbetriebe in der Wirtschaftskammer entnehmen die Adressaten dieser Tage zu ihrem Erstaunen, dass der ehemalige ÖVP-Landtagsabgeordnete **Wolfgang Kasic** dort immer noch als Fachgruppenobmann agiert, obwohl er schon vor Monaten seinen Rückzug angekündigt hat. Das habe alles seine Ordnung,

betont Wirtschaftsband-Direktor **Kurt Egger**. Das Präsidium des Wirtschaftsbundes sei ja am vergangenen Wochenende erst neu gewählt worden und konstituierte sich am 29. November. Da werde dann auch entschieden, wer mit Jahresbeginn Nachfolger von Kasic wird.

CLAUDIA GIGLER,  
THOMAS ROSSACHER

ANZEIGE



AB € 99,-  
im Monat

Jetzt bei Ihrem Opel Partner:  
**NOVEMBER-FESTWOCHEN!**

Z. B. gibt's den neuen Meriva im Fixzins.  
Leasing ab € 99,- im Monat.

Wir helfen Autos.

Verbrauch gesamt in l/100 km: 6,1; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 144  
Unverbindlich empfohlene Richtpreise. Abb. zeigt Sonderausstattung. Angebot gilt für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 30. 11. 2011 und Zulassung bis 31. 12. 2011. Leasing: Laufzeit 36 Monate; Laufleistung: max. 15.000 km/Jahr; Anzahlung: 4.749,52 (29,89 %); Restwert: 7.861,48 (44,29 %); Gesamtbetrag = 16.258,14 inkl. 1,0% gesetzl. Vertragssteuer; effektiver Jahreszins = 0,99 %; Sollzinssatz: 0,99 %; Finanzierungsangebot der GMAC Leasing GmbH.

Bei Ihren steirischen  
Opel Partnern

# Finanzdruck

Die Entwicklung der Einnahmen bestätigt, dass Gemeinden im Eigeninteresse zusammenrücken sollen.

JOHANNES KÜBECK

Alljährlich veröffentlicht die Landesstatistik die neuesten Daten über die Entwicklung der Gemeindeeinnahmen, doch heuer passt das besonders gut in die laufende Debatte zur Strukturreform der steirischen Kommunen. Denn die Statistik über die Erträge der Kommunen aus Steuern zeigt, dass sich nur Grö-

ße und Leistungskraft – etwa durch Industrie und Tourismus – für die Gemeindefinanzen auszahlen. Graz zählt 21,5 Prozent der Steirer, kassiert aber 30 Prozent aller Gemeindeerträge ab. Und auch Gemeinden im Grazer Umland oder in der obersteirischen Industrieregion mit nicht besonders vielen Einwohnern profitieren von den Steuererträgen aus ihren Einkaufszentren und Produktionsbetrieben. Umgekehrt sind es ausnahmslos Kleingemeinden in Agrarregionen, die pro Kopf die niedrigsten Einnahmen aus der Kommunal- und Grundsteuer sowie aus dem Anteil an den allgemeinen Steuereinnahmen haben (siehe Grafik). So kommt es, dass 2010 pro Kopf aller steirischen Gemeindebürger aus diesen Quellen 1077 Euro in die kommunalen Kassen flossen. In Raaba (Graz-Umgebung) waren es hingegen mehr als 2600 Euro und in Breitenfeld am Tannenriegel (Bezirk Leibnitz) weniger als 600 Euro.

### Schuldenberge wachsen

Die Gemeindeeinnahmen des Vorjahres waren nur eine Spur besser als 2009, als sie wegen der Wirtschaftskrise um 6,8 Prozent gesunken waren. Das bedeutet, dass die Defizit- und Schuldenstände der meisten steirischen Gemeinden wegen der nach wie vor stark steigenden Aufwendungen für Pflege und Soziales dramatisch bleiben. Darauf weist Herbert Rossmann hin, ÖVP-Bürgermeister von Hainersdorf im Bezirk Fürstenfeld.

Erwin Dirnberger, der Chef des Gemeindebundes, gibt außerdem zu bedenken, dass der Finanzausgleich – der Aufteilungsschlüssel aller Steuereinnahmen auf die Gebietskörperschaften – die steirischen Kommunen aus historischen Gründen benachteiligt.

Angesichts der heiklen laufenden Diskussion über eine Reform der Gemeindestrukturen gibt sich Dirnberger erneut zurückhaltend. Zusammenlegungen von Gemeinden würden sich erst

# auf kleine Gemeinden

„Die Kostenexplosion bei der Pflege drückt die hoch verschuldeten Gemeinden.“

Herbert Rossmann, Bürgermeister von Hainersdorf (647 Einwohner)

dann spürbar auf die Steuereinnahmen auswirken, wenn dadurch Ballungsräume von mehr als 10.000 Einwohnern entstünden. Diese Darstellung blendet allerdings eine Feststellung der Landesstatistik aus. Andere Bundesländer wie Kärnten, Salzburg und Vorarlberg haben demnach sehr wohl Vorteile im Finanzausgleich und damit bei den kommunalen Einnahmen, weil sie durch Zusammenlegungen in früheren Zeiten größere Gemeinden geschaffen hatten.

Aufwecker Seite 14

### STEUERKRAFT DER GEMEINDEN

Die Einnahmen der steirischen Kommunen stiegen 2010 leicht. Hier die Hitliste der höchsten und niedrigsten Steuereinnahmen pro Einwohner.

#### Höchste Steuerquote

| Gemeinde            | Bezirk | Einwohner | Steuerquote |
|---------------------|--------|-----------|-------------|
| 1. Raaba            | GU     | 2141      | 2610 Euro   |
| 2. Bad Radkersburg  | RB     | 1379      | 1982 Euro   |
| 3. Unterpremstätten | GU     | 3563      | 1832 Euro   |
| 4. Lannach          | DL     | 3300      | 1710 Euro   |
| 5. Krottendorf      | VB     | 2382      | 1559 Euro   |
| 6. Graz             | G      | 256.319   | 1557 Euro   |

#### Niedrigste Steuerquote

| Gemeinde                       | Bezirk | Einwohner | Steuerquote |
|--------------------------------|--------|-----------|-------------|
| 1. Breitenfeld am Tannenriegel | LB     | 194       | 590 Euro    |
| 2. Maierdorf                   | FB     | 552       | 593 Euro    |
| 3. Piberegg                    | VB     | 377       | 602 Euro    |
| 4. Aug-Radisch                 | FB     | 296       | 611 Euro    |
| 5. Kulm am Zirbitz             | MU     | 342       | 618 Euro    |
| 6. Gschnaidt                   | GU     | 356       | 618 Euro    |

## RAIFFEISEN-SERIE: RICHTIG ERBEN UND VERERBEN

# Teil 2: Schenken, übergeben, stiften

Wer früh genug festlegt, an wen er sein Vermögen weitergeben will, sorgt für klare Verhältnisse und finanzielle Vorteile. Wie Sie sicherstellen, dass Ihr letzter Wille umgesetzt wird, erfahren Sie in der Raiffeisen-Serie „Richtig erben und vererben“.

Wer sein Vermögen schon zu Lebzeiten an seinen Wunschben übergeben möchte, kann das durch Schenkung, Übergabe oder Errichtung einer Privatstiftung machen.

### Schenkungen

Bei der Schenkung ist der Beschenkte zu keiner Gegenleistung gegenüber dem Schenker verpflichtet. In vielen Fällen ist die Errichtung eines Schenkungsvertrages dringend empfehlenswert, in manchen Fällen sogar vorgeschrieben. Schenkungen müssen, wenn sie bestimmte Werte übersteigen, beim Finanzamt angezeigt werden. Das sind 50.000 Euro unter Verwandten pro Kalenderjahr, unter anderen Personen



Beim Schenken auch an das Finanzamt denken!

15.000 Euro innerhalb von fünf Jahren. Nicht angemeldet werden müssen Hausrat, Wäsche und Kleider.

### Übergabe

Bei einer Übergabe wird im Unterschied zur Schenkung eine Gegenleistung vereinbart – etwa

die weitere Versorgung des Übergebers, ein Wohnrecht etc.

### Privatstiftung

Die Privatstiftung ist eine eigen-tümerlose Einrichtung, die entsprechend der Stiftungsurkunde von Vorständen verwaltet wird. Die Privatstiftung ist z. B. zur Erhaltung gewisser Vermögenseinheiten, wie von Liegenschaftsvermögen, geeignet, deren Zerteilung der Stifter verhindern will, was sich aber in der Erbfolge nicht vermeiden ließe.

Was das finanziell bedeutet, erfahren Sie von Ihrem Raiffeisenberater.

NÄCHSTES THEMA:  
„DAS TESTAMENT“

## Neue Kampagne der Aidshilfe

GRAZ. „Nur Kondome schützen – unter diesem Motto stehen neue Kampagne der steirischen Aidshilfe. Nicht nur das 25. rige Jubiläum der Organisation gab Anlass dazu, sondern aktuelle Daten. So ist die der Neuinfektionen mit HI-Virus sowohl in Österreich als auch in der Steiermark stark bis leicht steigend – das trotz zur Verfügung stehender Information und Therapie-möglichkeiten. Mit einer desweiten Plakataktion man daher das Thema HIV der ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken und auch dazu mutigen, sich im Büro der steirischen Aidshilfe gratis und nym testen zu lassen. „kann nicht mehr machen aufklären und den Menschen klarmachen, dass Konsequenz das ist, was zählt“, so Leit-Mona Huber.

### DIE HÄUFIGSTE FRAGE

#### WAS IST BEI DER SCHENKUNG ZU BEACHTEN?

Dr. Herbert Motter, Leiter der Rechtsabteilung: „Steuernfrei sind Schenkungen, wenn sie unter Verwandten



50.000 Euro pro Kalenderjahr nicht überschreiten, unter Nichtverwandten nicht mehr als 15.000 Euro in fünf Jahren. Weiters steuerfrei sind Zuwendungen, die unter das Stiftungseinkommensteuergesetz fallen. Gelegenheitsgeschenke unter 100 Euro, Gewinne aus Preisausschreiben und anderen Gewinnspielen.

Wer Schenkungen gegenüber dem Finanzamt verschweigt, riskiert hohe Strafen!



Raiffeisen  
Meine Bank

